

RS Lvwg 2017/1/19 LVwG-1-406/2016-R4

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 19.01.2017

Rechtssatznummer

2

Entscheidungsdatum

19.01.2017

Norm

VStG §2 Abs1

VStG §2 Abs2

FPG 2005 §120 Abs2 Z1

1. VStG § 2 heute
2. VStG § 2 gültig ab 05.01.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 3/2008
3. VStG § 2 gültig von 01.02.1991 bis 04.01.2008

1. VStG § 2 heute
2. VStG § 2 gültig ab 05.01.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 3/2008
3. VStG § 2 gültig von 01.02.1991 bis 04.01.2008

Anmerkung

Gleiche Rechtsansicht wird vom LVwG Vorarlberg in LVwG-1-713/2016-R9 vom 02.02.2017 vertreten.

Laut Judikatur des Verwaltungsgerichtshofes (29.06.2017, Ra 2017/21/0060) besteht jedoch dann Strafbarkeit, wenn die Angaben vor einer österreichischen Botschaft oder einem österreichischen Konsulat gemacht wurden.

Rechtssatz

Die Übertretung nach § 120 Abs 2 Z 1 FPG ist kein Erfolgsdelikt. Die Übertretung nach Paragraph 120, Absatz 2, Ziffer eins, FPG ist kein Erfolgsdelikt.

Daher ist es zur Strafbarkeit nicht ausreichend, dass eine Person, die die falschen Angaben im Ausland gemacht hat, in Österreich lediglich bei ihrem Aufenthalt, welcher sich auf einen durch diese Angaben erschlichenen Einreise- oder Aufenthaltstitel gründet, betreten wurde.

Schlagworte

falsche Angaben vor Behörde, kein Erfolgsdelikt

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:LVWGVO:2017:LVwG.1.406.2016.R4

Zuletzt aktualisiert am

02.06.2026

Quelle: Landesverwaltungsgericht Vorarlberg LVwG Vorarlberg, <http://www.lvwg-vorarlberg.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at